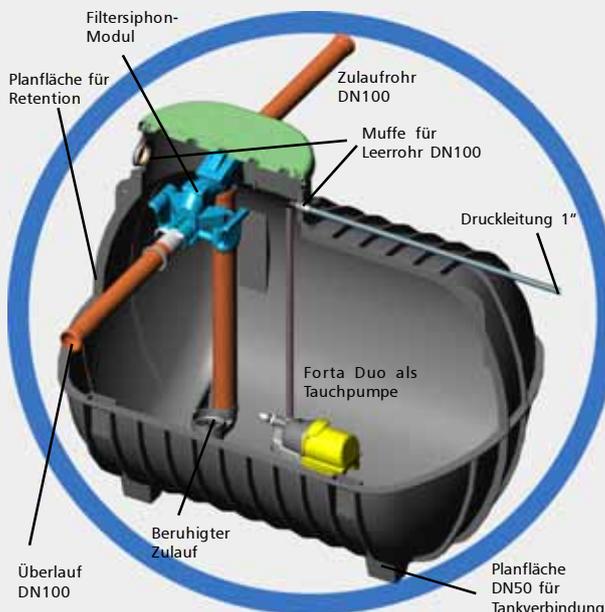


# Einbauanleitung Gartentanks

## 2.000 bis 7.500L



### Ausstattung:

Gartentanks werden mit verschraubtem Deckel ausgeliefert. Sowohl der Ein- und Auslauf sowie auch beide Planflächen am Tankdom sind aufgebohrt, mit Durchsteckdichtungen versehen und mit KG-Endkappen DN100 verschlossen.

Sie können je nach Einsatzfall geöffnet werden. Die stirnseitigen Planflächen am Tankdom besitzen eine weitere Bohrmarkierung ( $\varnothing 170$  für KG-Rohr DN150) für den Fall eines größeren Leerrohres.

### Funktion: Deckelverschluß

**Öffnen:** Deckelschraube mind. 10 Umdrehungen nach links drehen und anschließend halbe Umdrehung nach rechts = Kindersicherung!

**Schließen:** Deckelschraube nach rechts drehen. Verschlusshebel greift unter den Rand. Handfest anziehen.

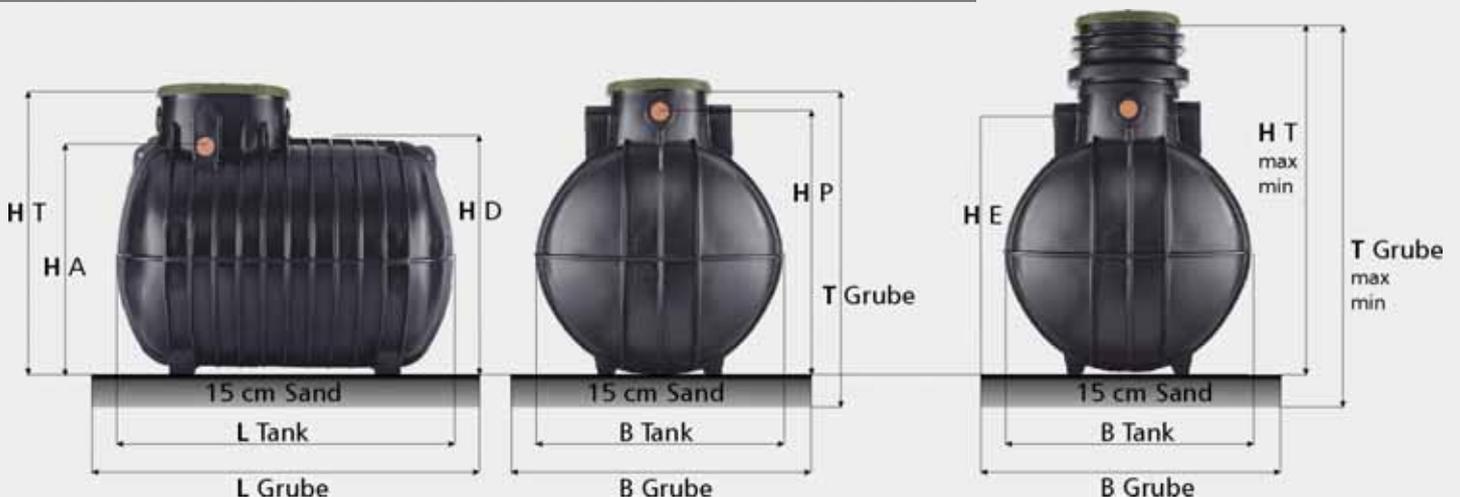
### Baugrube, Standort und Verfüllmaterial

Die Abmessungen der Baugrube sind so zu wählen, daß zwischen Behälter und Grubenwand rundum ein Abstand von 30 cm vorhanden ist. Werden zwei oder mehrere Tanks nebeneinander installiert, so sollte der Zwischenraum mindestens 50 cm betragen. Der Abstand zu bestehendem oder geplantem Baumbestand muß mindestens dem größten Kronendurchmesser

### Montage der Zu- und Ablaufrohre:

Das Zu- wie auch das Ablaufrohr sollte mit einem Gefälle von **mindestens 3%** verlegt werden.

Inhalt Liter	B Tank [cm]	L Tank [cm]	H Tank [cm]	Gewicht kg	H Einlass [cm]	H Auslass [cm]	H Planfläche [cm]	H Durchm. [cm]	L Grube [cm]	B Grube [cm]
2.000	126	215	159	116	138	120	142	127	274	126
3.000	146	245	178,5	158	157	139	159	147	305	146
4.000	169	245	201	208	180	162	245	170	305	169
5.000	191	245	223	258	202	184	206	192	305	191
7.500	220	279	250	408	229	211	234	221	339	220



### Abwassersysteme - Umwelttechnik - Betonwerk

Bergmann-Platz 1  
4050 Traun

Tel.: +43 (0) 732 3733-0 Fax: +43 (0) 732 3733-1226

e-mail: tiefbau@c-bergmann.at, <http://www.c-bergmann.at>



**C. Bergmann**

# Einbauanleitung Gartentanks

## 2.000 bis 7.500L

entsprechen, damit keine Beeinträchtigung durch das Wurzelwerk entsteht. Die Tiefe ist so zu bemessen, daß bei einem Bett von mindestens 10-15 cm Verfüllmaterial auf der Grundsohle eine Überdeckung der Behälter von 25cm (max. 80cm bei Aufsatz eines Domschachtes) möglich ist.

Der Untergrund der Baugrube muß ausreichend tragfähig und eben (waagrecht) sein.

### Verfüllmaterial

- Sand und Rundkornkies mit einer Körnung von 4/16 nach DIN 4226, Teil 1
- Muttererde (ohne Steine und Bauschutt)

### Einbau und Verfüllung



- Auf die Grubensohle **mindestens 10-15 cm Sand oder Rundkornkies**, ab 7500 Ltr. ca. 30 cm, auftragen.
- Halteseile an den Tankgriffen oder Kranösen befestigen und Tank auf die Sohlenbettung der Grube absetzen. Danach etwas einrütteln, damit er vollflächig aufliegt. Dabei ist darauf zu achten, daß ein möglichst gleichmäßiger Abstand zum Grubenrand eingehalten wird.
- Tank halbvoll mit Wasser füllen.
- Das Verfüllen bis zur Behältermitte mit Sand, Rundkornkies oder reiner Muttererde erfolgt abwechselnd in Schichten von max. 40 cm. Jede Lage verdichten. Besondere Sorgfalt ist auf die lückenlose Verfüllung des Zwischenraumes zwischen Grubensohle und Tankwand zu legen.
- Ist die Tankgrube bis zur Tankmitte verfüllt, wird der Tank mit Wasser vollgefüllt. Das weitere Auffüllen der Grube erfolgt wie unter Punkt 4 beschrieben.
- Bei Erdüberdeckung 80 cm (aufgesetzter Domschacht) muß das Verfüllmaterial mindestens 20 cm über den Tank reichen. Die restliche Auffüllung kann mit dem Aushub erfolgen.
- Sollte nicht ausreichend Sand, Rundkornkies oder feine Muttererde vorhanden sein, ist mit diesem Verfüllmaterial der Behälter mindestens 20 cm dick zu umhüllen. Als Verfüllmaterial für den Bereich außerhalb dieser Umhüllung kann Aushub verwendet werden.
- Tank ist begehbar – nicht befahrbar!** Baumaschinen und andere Fahrzeuge dürfen nicht über den eingegrabenen Tank fahren!
- Tank **nicht an Hanglagen einbauen**.
- Bei Einbau in **Lehmboden** ist die Baugrube zu drainagieren um ein Aufschwimmen des Tanks zu vermeiden.
- In **Grundwassergebieten** ist der Tank **gegen Auftrieb zu sichern**. Wir empfehlen hierzu eine armierte Betonplatte (mit einer Dicke D) als Grubensohle, darauf wird der Tank abgestellt und durch die Griffe mittels

Ketten oder Zugstangen auf der Fundamentplatte verankert.

Zwischen Tank und Bodenplatte muß auch wie bei Punkt 1 beschrieben, eine Sandschicht aufgetragen werden. Bei starkem Grundwasserauftrieb ist der Tank ringsum mit Magerbeton mindestens 15 cm dick zu umhüllen; dies erfolgt entsprechend Punkt 3 – 5, wobei als Verfüllmaterial Aushub verwendet werden kann.

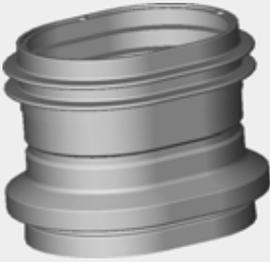
Tankgröße	Dicke Betonplatte D
2.000 Ltr.	10 cm
3.000 Ltr.	20 cm
4.000 Ltr.	25 cm
5.000 Ltr.	35 cm
7.500 Ltr.	40 cm



# Einbauanleitung Gartentanks

## 2.000 bis 7.500L

### Höhenverstellbarer Domschacht



Der stufenlos höhenverstellbare PE-Domschacht wird zum frostsicheren Einbau verwendet. Vor der Montage des Domschachtes ist vom Erdspeicher der Deckel abzunehmen. Danach wird das Schacht-Unterteil auf den Behälterdom aufgesetzt, mit diesem verbohrt und mit Schrauben, z. B. M6x35, gesichert (nicht im Lieferbestand enthalten). Zur Befestigung der Schachtteile sind handelsübliche Schrauben M6x20 bzw. M6x35 zu verwenden. Jedoch können auch selbstschneidende Schrauben benutzt werden.

Das Schachtoberteil wird nun über das Unterteil gestülpt und ausgerichtet. Dabei ist die Oberkante Filterschacht gleich Oberkante Gelände. Die Schachtteile werden nun gegen verschieben gesichert (z. B. durch Holzkeile), miteinander verbohrt und verschraubt (M6x20).

Wegen Verletzungsgefahr sollten die Schraubenköpfe gem. Skizze auf der Schachtinnenseite liegen. Zum Schluß Deckel aufsetzen und wie beim Tank mit der Verschraubung gegen unberechtigtes Öffnen sichern. Danach kann die Grube vollständig mit Erde gemäß Einbauanleitung aufgefüllt werden. Zum bequemen Abstieg in den Tank oder für Wartungsarbeiten am Filter o.ä. kann die umlaufende Trittstufe genutzt werden.



#### Option A: Filtersiphonmodul



### Bauteile innerhalb des Gartentanks

#### A) Filter-Siphon-Modul:

Es ist als selbstreinigendes Bauteil im Tankdom steckbar zu integrieren. Verbunden wird das Modul mit dem Ein- und Auslaufrohr durch handelsübliche KG-Doppelmuffen DN100.

#### B) Gartenfilter und Überlaufsiphon mono:

Alternativ kann der Gartenfilter und das Überlaufsiphon mono eingebaut werden. Der Filter sitzt dabei stirnseitig, das zweite Anschlussrohr dient als Notüberlauf. Das Siphon wird an der tieferen der beiden Ablauföffnungen angeschlossen. Die beiden anderen Anschlussmöglichkeiten können für das Technikrohr verwendet werden.

#### Option B: Gartenfilter und Überlaufsiphon mono



#### Beruhigter Einlauf

Er vermeidet die Aufwirbelung der Bodensedimentation und verbessert somit die Speicherwasserqualität. Die Verbindung zwischen dem Filterauslauf und dem beruhigten Zulauf wird mittels handelsüblichen KG-Rohr DN100, welches auf die entsprechende Länge zugeschnitten wird, hergestellt. Bei einer Regenwassernutzungsanlage mit externen Filterbetrieb oder Einbau in einem Regen-Rückhaltespeicher wird ein handelsüblicher KG-Winkelstutzen DN100 zum Befestigen am Einlaufrohr angebracht.

#### Nachspeiseadapter



#### Nachspeiseadapter (optional bei Hausanlagen)

Zur Trinkwassernachspeisung in den Gartentank wird die Nachspeiseleitung durch ein Leerrohr geführt. Anschließend wird die Trinkwasserleitung mit dem Anschlußstutzen DN 50 verbunden. Somit gelangt das zugeführte Frischwasser durch den beruhigten Einlauf in den Tank.

#### Beruhigter Zulauf



# Einbauanleitung Gartentanks

## 2.000 bis 7.500L

### Wasserentnahme: Forta Duo Gartenpumpe und Ansaugarmatur

Die multifunktionale Jetpumpe kann sowohl als Ansaugpumpe als auch als Tauch-Druckpumpe eingesetzt werden. Sobald ein Wasserverbraucher (Regner, Wasserspritze, Wasserhahn) eingeschaltet wird, schaltet die Pumpe automatisch ein (integrierter Durchflusswächter). Trockenlaufschutz vorhanden!

#### Forta Duo: Einsatz als Tauchpumpe



#### Einsatz als Tauchpumpe:

Bei Einsatz einer Tauchpumpe wird eine starre Ansaugarmatur (Feinsieb) mit der Ansaugseite der Pumpe verbunden. Der Druckschlauch wird über ein Leerrohr DN100 zu den Verbrauchern geführt.

#### Forta Duo: Einsatz als Saugpumpe



#### Einsatz als Saugpumpe:

Bei Einsatz einer Saugpumpe wird der Saugschlauch von der oberirdisch montierten Pumpe über ein Leerrohr DN100 in die Zisterne geführt. Der Saugschlauch der Ansaugarmatur wird entsprechend untenstehender Tabelle mit einer

Tankgröße [cm]	Schlauchlänge L [cm]
2000 Ltr.	120
3000 Ltr.	140
4000 Ltr.	170
5000 Ltr.	200
7500 Ltr.	210

Säge o.ä. gekürzt. Die mitgelieferte KG-Endkappe DN100 wird mit einer Durchgangsbohrung  $\varnothing 42$  mm mittig versehen. Danach verschraubt man den Saugschlauch der schwimmenden Entnahme damit. Zur Fertigstellung nun die modifizierte KG-Endkappe direkt oder mittels einer handelsüblichen KG-Doppelmuffe DN100 mit dem Leerrohr verbinden (je nach Einbaurichtung vom Leerrohr). Zur Arretierung weiterer Leitungen im Leerrohr wie z. B. Rückspülung ( $\varnothing 16$ mm), oder auch zur Stromversorgung zum Tank, werden

an der KG-Endkappe weitere Durchgangsbohrungen angebracht.

#### Verlegen des Leerrohrs:

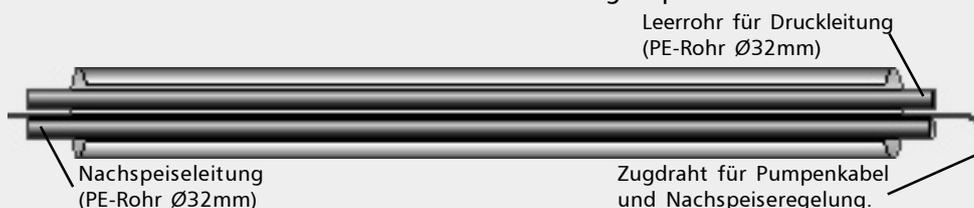
Gartentanks bieten stirnseitig zwei Anschlussmöglichkeiten für ein Leerrohr DN100, welche mit KG-Endkappen verschlossen sind. Idealerweise werden alle Leitungen gleich bei Verlegen des Leerrohres durchgefädelt. Keine  $90^\circ$  Bögen verwenden, dies würde ein nachträgliches Einziehen der Leitungen erschweren!

#### Gartenanwendung:

Bei Nutzung des Regenwassers im Garten wird in das Leerrohr DN100 ein Druck/Saugschlauch, sowie die Stromversorgung für die Pumpe (nur bei Tauchpumpe).

#### Haus- und Gartenanwendung:

Bei der Nutzung von Regenwasser im Haus sollte das Leerrohr die in der untenstehenden Skizze dargestellten Leitungen enthalten. Es empfiehlt sich bei der Verlegung des Leerrohres einen Zugdraht mit einzulegen, um später das Pumpenkabel und das Kabel für den Wasserstandssensor von dem Regenspeicher in den Technikraum zu ziehen.



**Tipp:** Rohr-Enden mit Klebeband kennzeichnen und beschriften, so kann man bei der Montage einfach Druckleitung und Nachspeiseleitung unterscheiden.

